

Öffentliche Stellungnahme

Initiative „Marler Wege zum Frieden“

**Es geht um die Menschlichkeit!
Es geht um den weltweiten Frieden!
Gemeinsam für ein friedliches Miteinander!**

Der Nahostkonflikt führt erneut zu einer menschlichen Tragödie unter der israelischen und palästinensischen Bevölkerung.

Sie sind wieder Zielscheibe militärischer Gewalt.

Am 07. Oktober überfällt die Hamas auf grausame Weise den Staat Israel. Unschuldige Menschen wurden/werden durch die Terrororganisation Hamas verschleppt und hingerichtet, Kinder wurden/ werden getötet, Frauen vergewaltigt.

Daraufhin erklärt der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu den Krieg. Raketenangriffe zerstören Israel und den Gazastreifen und somit das Leben und die Existenz der Menschen. Die zivile Bevölkerung erfährt unendliches Leid, da das humanitäre und geltende Völkerrecht auf beiden Seiten missachtet wird.

Forderungen der Initiative „Marler Wege zum Frieden“

Das Existenzrecht Israels und eines palästinensischen Staates dürfen nicht in Frage gestellt werden. Es darf keine Anschläge und Bedrohungen auf jüdische Einrichtungen geben. Der Schutz jüdischer Einrichtungen muss gewährleistet sein. Antisemitismus darf nicht geduldet werden.

**Wir fordern die Bundesregierung auf, durch Verhandlungen und Gespräche mit politisch Verantwortlichen deeskalierend einzuwirken, um somit eine mittelfristige Sicherung des Friedens für beide Staaten zu erwirken.
Die Ursachen von Hass und Gewalt überwinden.
Eine Aufhebung der Blockade des Gazastreifens kann zu friedlichen Verhandlungen beitragen.**

Zudem fordern wir eine strikte Einhaltung des humanitären Völkerrechts. Alle Geiseln, die von der Terrororganisation Hamas verschleppt wurden, müssen freigelassen werden. Wir verurteilen die Bodenoffensive der israelischen Armee in Gaza. Humanitäre Korridore nach Gaza müssen gewährleistet sein. Die Lebensbedingungen in Gaza müssen menschenwürdig verbessert werden. Menschen aus Palästina und Menschen aus Israel dürfen nicht aufgrund ihres Glaubens diskriminiert werden. Wir befürworten friedliche Kundgebungen für das Existenzrecht Israels und Palästinas.

Wir fordern ein Ende der kriegerischen Auseinandersetzung!

Es geht uns alle an!

**In unserer Stadt Marl leben Israelis, Palästinenser und viele Menschen aus anderen Ländern.
Wir alle haben das Bedürfnis, in Frieden miteinander zu leben.**